

derkommission gebildet. Sie ist u. a. für die Schulungen der Mitarbeiter der Räte der Kreise, der Produktionsleitungen, der VEAB, GHG, Schlachthöfe, Molkereien verantwortlich. In den Monaten Oktober bis Dezember haben an den Schulungen etwa 400 Mitarbeiter teilgenommen. Sie wurden mit der Bedeutung und mit den theoretischen und praktischen Fragen der vertikalen Kooperation vertraut gemacht und somit für ihre neuen Aufgaben vorbereitet. Folgende Probleme standen im Mittelpunkt: Die marxistisch-leninistische Lehre vom Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern; der neue Inhalt echter sozialistischer Marktbeziehungen; die einheitliche Entwicklung und Leitung der Nahrungsmittelwirtschaft und die sich daraus für den jeweiligen Bereich ergebenden Aufgaben; der Zusammenhang zwischen komplexer sozialistischer Rationalisierung, Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Bewährt hat sich, daß in den einzelnen Seminaren Vertreter aller Organe zusammengefaßt worden waren, denn in ihrer künftigen Tätigkeit sollen sie ja auch Zusammenwirken. Ähnliche Lehrgänge werden jetzt in den Kreisen durchgeführt.

Die Bauern entscheiden selbst

Die Initiative zur direkten Zusammenarbeit der Landwirtschaftsbetriebe und Kooperationsgemeinschaften mit der Verarbeitungsindustrie ging von unseren am weitesten fortgeschrittenen Kooperationsgemeinschaften aus. Die Genossenschaftsbauern selbst drängten zu den Direktbeziehungen und machten dazu viele Vorschläge. Immer mehr werden jetzt die Finalproduzenten die Initiative zur Aufnahme von Beziehungen zu den landwirtschaftlichen Produktionsbetrieben ergreifen.

Aufgabe der Staats- und Wirtschaftsorgane ist es, das Neue zu fördern, zu helfen, richtige Lösungen zu finden, die den volkswirtschaftlichen Interessen sowie den Interessen der Genossenschaften entsprechen. Die Partei achtet darauf, daß das Prinzip der Freiwilligkeit auch bei der vertikalen Kooperation unbedingt eingehalten und daß mit allen Beteiligten über die Gesetzmäßigkeit dieser Entwicklung gesprochen wird. Der Abschluß der Verträge ist Sache der Bauern selbst. Deshalb ist es wichtig, daß die Parteiorganisationen der LPG und VEG und vor allem die leitenden Kader der Finalproduzenten dafür sorgen, daß die Gemeinschaftsarbeit entwickelt wird, und daß alle Genossenschaftsmitglieder und Landarbeiter von den Vorteilen der neuen Beziehungen überzeugt werden. Worin bestehen sie?

Mit dem Ausbau des Vertragssystems zwischen der Landwirtschaft und der Verarbeitungsindustrie ist es besser möglich, ausgehend von den Finalerzeugnissen, in den Landwirtschaftsbetrieben reale Pläne auszuarbeiten. Die unmittelbare Einflußnahme der Finalproduzenten auf die Landwirtschaft mittels der Verträge und Beratungen führt zur Verbesserung der Qualität der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, zur Verkürzung der Warenwege, zur Senkung der Verluste und Kosten und schließlich zur Rationalisierung der Produktion, Verarbeitung und Lagerung. Das entspricht den Interessen der Volkswirtschaft sowie der LPG und VEG und bringt unmittelbaren Nutzen für die Werktätigen der Landwirtschaft mit sich.

Im Bezirk Erfurt wurde begonnen, für die Getreide-, Zuckerrüben- und Kartoffelproduktion, für die Produktion von Schlachtvieh, Milch, Eiern und Gemüse, Verträge zwischen der Landwirtschaft, der Verarbeitungsindustrie



WETTBEWERB

Parteiorganisationen schätzt mit den Gruppenorganisationen, dem Vorstand und den Brigaden die Ergebnisse des Wettbewerbs zu Ehren des VII. Parteitages ein. Hinweise zur Weiterführung des Wettbewerbs zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

- Stellungnahme zur Planerfüllung in der tierischen Produktion und zur Futtersituation.

Stellungnahme zum Stand der Frühjahrsbestellung, vor allem zur Entwicklung der kooperativen Zusammenarbeit.

- Sichern, daß der Wettbewerb in den Brigaden und in der Vollversammlung der LPG ausgewertet wird.
- Würdigung der besten Genossenschaftsmitglieder in einer öffentlichen Veranstaltung zu Ehren des VII. Parteitages.